

TierhelferEcho

Ausgabe 02/2025



Wert einer Katze? (S. 12)

Neros Weg (S. 14)

Qualzucht (S. 22)

MGV am 16. März 2026



Bauzentrum Struth

Konrad-Adenauer-Str. 12
in Ingelheim
Tel: 06132 – 790 70 410
www.struth.i-m.de

Baumarkt • Baustoffe • Gartengestaltung



GARTENBAU



BODENBELÄGE



BAUSTOFFE

**Ihr starker
Partner rund
um Haus
und Garten,
Wohnen
und Leben!**



**TÜREN/
FENSTER**



FLIESEN



SANITÄR



SERVICE

Oberste Priorität – die Kundenzufriedenheit! Wir bieten Ihnen individuelle Beratung und ganzheitliche Betreuung durch unser geschultes Fachpersonal. Ein umfangreiches Servicepaket aus Logistik und Planung orientiert sich ausschließlich an Kundenbedürfnissen. Das unterscheidet uns von anderen!

- ✓ CAD Bad-Planung
- ✓ Lieferung
- ✓ Aufmaß-Service
- ✓ Farbmischmaschine
- ✓ Holzzuschnitt
- ✓ und vieles mehr

AUSSTELLUNG

In unseren Ausstellungen können Sie sich direkt vor Ort von Qualität, Material und Beschaffenheit überzeugen.

- ✓ Fliesen und Sanitär
- ✓ Bodenbeläge
- ✓ Innentüren
- ✓ Gartengestaltung

ENERGIESPAREN

Auch beim Thema Energiesparen stehen wir Ihnen kompetent zur Seite, stellen den Energie-Ausweis aus und zeigen Ihnen die Einsparpotentiale Ihrer Immobilie auf!

QUALITÄT

Qualität gibt Sicherheit. Die Auswahl der Produkte sowie die Bandbreite des Sortimentes überlassen wir nicht dem Zufall. Wir bieten bewährte Markenqualität zu einem fairen Preis-Leistungsverhältnis an.

**WIR SIND FÜR SIE DA UND STEHEN
IHNEN MIT RAT UND TAT ZUR SEITE!**



Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – und wenn ich zurückschaue, wird mir bewusst, wie viel Herz, Zeit, Geduld und Mut wir gemeinsam investiert haben. Und wie viel wir dadurch erreichen konnten. Mein tief empfundener Dank gilt all unseren Aktiven, Unterstützern und Wegbegleitern. Ohne euch wäre vieles schlicht nicht möglich gewesen.

In dieser Ausgabe des ECHOs geben wir euch einen besonderen Einblick in unsere Arbeit und unsere tierischen Schützlinge. Unsere Winterveranstaltung trägt inzwischen einen neuen Namen – warum, erfahrt ihr ebenfalls im Heft. Außerdem stellen wir euch einige unserer unvergessenen Tiergeschichten vor: das Happy End von Kaninchen Isolde, die sanfte Cashmere, eine Scottish-Fold-Dame mit großem Charme, und natürlich Hund Nero, dessen beeindruckende Reise uns tief berührt hat. Sein Halter hat nie aufgegeben und für ein normales Leben mit seinem Nero gekämpft. Solche Geschichten erinnern uns daran, warum wir Tag für Tag weitermachen.

Auch der Frage „Wie viel ist eine Katze wert?“ widmen wir uns. Wer je von einer Samtpfote angesehen wurde, weiß: Der wahre Wert lässt sich nicht in Zahlen fassen.

Und ja, diesmal wird's wieder romantisch: Unser Hund Perry darf sich über einen ganz persönlichen Liebesbrief freuen – charmant, herzlich und einfach zum Dahinschmelzen. Obendrein haben unsere langjährigen Bewohner Boris und Billy endlich ihre Menschen gefunden – nach viel Geduld, Hoffnung und unzähligen Daumendrückmomenten.

Mit Stolz blicken wir auch auf unsere 40-Jahr-Feier zurück. Sie war nicht nur ein fröhliches zweitägiges Fest, sondern auch ein Zeichen dafür, wie lebendig, herzlich und engagiert unser Verein nach all diesen Jahren noch immer ist. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Tombola-Spender, deren Beiträge viele Augen zum Leuchten gebracht haben.

Sehr gern lade ich euch auch zur kommenden Mitgliederversammlung ein. Eure Ideen, eure Stimme und eure Präsenz sind ein unverzichtbarer Teil unserer Vereinszukunft.

Zum Schluss wünsche ich euch eine friedvolle und humorvolle Weihnachtszeit, gemütliche Momente mit euren zwei- oder vierbeinigen Lieblingswesen – und ein neues Jahr voller Zuversicht, Mitgefühl und tierischer Glücksmomente.

Herzliche Grüße

Thomas Geyer

(1. Vorsitzender)



Inhalt

Vorwort	3
Einladung MGV	4
Jugendgruppenleitung gesucht	5
Catmobil zu Besuch	6
Straßenkatzen	6
Tierheimgeschichten	8
40-Jahr-Feier	10
Wert einer Katze	12
Neros Weg	14
Happy End Isolde	17
EC	17
Patenschaften	
Perry	18
Tierheimleben	20
Scottish Fold	22
Warum unser „Glühgrillen“ jetzt „Adventszauber“ heißt	24
Ausgesetzte Tiere	26
Zuhause gefunden	27
Patenschaftserklärung	28
Mitgliedsantrag	29
Impressum/Kontakt	30

Titelstar Leander

(2. Katzenbaby von rechts)

steht stellvertretend für die vielen Katzenkinder, die in diesem Jahr im Tierheim zur Welt kamen.





DAS TIERHEIM
TIERHELFER INGELHEIM e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Montag, 16. März 2026 um 19:00 Uhr

im Bürgerhaus Frei-Weinheim
Rheinstraße 236, 55218 Ingelheim am Rhein

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
- TOP 3 Verlesen der Tagesordnung
- TOP 4 Berichte:
- a. Vorsitzender
 - b. Hausleitungen oder Vertretung
 - c. Tierschutzberater
 - d. Schatzmeisterin
 - e. Kassenprüfer/in
- TOP 5 Aussprache zu den Berichten
- TOP 6 Entlastung des Vorstandes
- TOP 7 Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

Erwachsene/r	mind. 50 Euro /Jahr (bisher 30 Euro)
Familie	mind. 75 Euro /Jahr
Jugendliche/r	mind. 25 Euro/Jahr (bisher 15 Euro)

- TOP 8 Verschiedenes

Begründung zu TOP 7: Seit nunmehr 10 Jahren wurden unsere Mitgliedsbeiträge nicht angepasst. In dieser Zeit sind die Kosten jedoch deutlich gestiegen, unter anderem durch die Erhöhung der Tierarzgebühren (Änderung der Gebührenordnung für Tierärzte im Jahr 2022) sowie durch gestiegene Energie- und Personalkosten. Um weiterhin eine adäquate Versorgung und Betreuung unserer Tiere sicherzustellen, bitten wir Sie der Erhöhung des Mitgliedsbeitrags ab dem Jahr 2027 zuzustimmen.

Hinweis: Anträge, die zusätzlich in die Tagesordnung aufgenommen werden sollen, müssen dem Vorstand spätestens eine Woche vor dem Beginn des Tages, auf den die Mitgliederversammlung eingeladen ist, zugehen. Ihnen soll eine Begründung beigegeben werden. Die Anträge dürfen weder Satzungsänderungen, noch Änderungen des Vereinszweckes, noch die Auflösung des Vereins zum Gegenstand haben (lt. Satzung § 6 Abs. 3).

Tierhelfer Ingelheim e.V. | Außenliegend 145 | 55218 Ingelheim | vorstand@tierhelfer-ingelheim.de



WIR SUCHEN DICH

Ehrenamtliche Jugendgruppenleitung

Du passt zu uns, wenn

- du gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeitest
- Tiere und Tierschutz dir am Herzen liegen
- du Lust auf kreative Projekte hast
- du regelmäßig Zeit für die Jugendgruppe hast (einmal im Monat)



Melde dich gerne bei uns, wenn
du Interesse oder Fragen hast!



Kontakt



tierheim@tierhelfer-ingelheim.de



Tierhelfer Ingelheim e.V. | Aussenliegend 145 | 55218 Ingelheim



*Wir helfen,
wenn Freunde
gehen.*

NEU BEI ANUBIS
MAINZ-RHEIN-NAHE:
Pferde-Einäscherungen

Einzel- und Sammeleinäscherungen
Abholservice an 365 Tagen
Urnen, Tiersärge & Accessoires

WIR SIND FÜR SIE DA!
Persönlich. Regional.



ANUBIS-Partner Mainz-Rhein-Nahe
Inh. Ralph Groß
Hauptstraße 144 · 55120 Mainz

☎ 06131/144 58 44

anubis-mainz-rhein-nahe.de



Das Catmobil zu Besuch im Tierheim – ein starkes Zeichen für den Katzenschutz



Am 06.11. machte das neue Catmobil des Deutschen Tierschutzbundes Halt bei uns im Tierheim. Mit einer großen Katze auf dem Dach tourt das Fahrzeug durch Deutschland, um auf das schwere Schicksal der vielen Straßenkatten aufmerksam zu machen – Katzen, die ohne Schutz, ohne Futter und oft in großem Leid leben.

Und weil Bilder oft mehr sagen als Worte, zeigt das Catmobil zahlreiche Polaroids echter Straßenkatten, die von den Mitgliedsvereinen gefunden und versorgt wurden. Darunter auch ein Bild von einer Katze aus unserem Tierheim: der kleinen Bianca.

Die wenigen Straßenkat-

zen, die das Glück haben, ins Tierheim zu gelangen, sind in einem erschütternden Zustand: abgemagert, schwer krank, voller Wunden und in großen Schmerzen. Sie leiden still und unbemerkt – Tag für Tag. Das darf nicht länger so weitergehen!

Wir freuen uns daher sehr, Teil dieser wichtigen Aktion zu sein und gemeinsam ein Zeichen für den Katzenschutz zu setzen. Ein besonders wichtiger Schritt wäre die bundesweite Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht, damit Katzen besser geschützt werden und das Leid der Straßenkatten reduziert wird.

Weitere Infos finden Sie hier: www.jetzt-katzen-helfen.de/catmobil/



Straßenkatten sind keine Wildtiere



Bild Mitte:
Theodor bei seiner
Ankunft im
Tierheim

Bild rechts:
Theodor heute

(lr) „Straßenkatten sind Wildtiere.“

„Straßenkatten gehören nach draußen.“

„Straßenkatten brauchen keinen Menschenkontakt.“

„Straßenkatten werden nie zahm.“

Wirklich jetzt?!?

Das ist Theodor. Er ist etwa 9-10 Jahre alt und hat sein ganzes Leben als Straßenkatze verbracht.

Und schaut ihn euch an. So viel zum Thema.

Straßenkatten sind KEINE Wildtiere.

Jede Katze verdient ein Zuhause, Sicherheit und Zuneigung.



GASSNER

IHR AUGENOPTIKER IN INGELHEIM

Lindberg

Ray-Ban

CHANEL

Zeiss

Porsche

Rodenstock

Silhouette



Bahnhofstraße 36 | 55218 Ingelheim | Telefon 06132-2261 | Fax 06132-431 431

WWW.OPTIKER-INGELHEIM.DE

WEINGUT
BREIDSCHIED

Gutsausschank
Weingut
Gästezimmer

Außerhalb 15 · Groß-Winternheim
Tel. 06130 / 7180 · www.weingut-breidscheid.de



sparkasse.net

Glück
ist
einfach.

Wenn man viel Leidenschaft in etwas einbringt.
Wir unterstützen Vereine in unserer Region - sprechen Sie uns an!

 Sparkasse
Rhein-Nahe



Tierheimgeschichten

(bb) In dieser Ausgabe übernimmt Kangal Sadri die Rolle des Geschichtenerzählers. Sein Vorgänger Billie hat unsere Redaktion verlassen, und das aus dem schönsten aller Gründe: Er durfte in ein eigenes Zuhause umziehen. Seit April 2023 war er bei uns und hat nun endlich seinen Platz gefunden.

Zu tief ins ...Wasser geschaut

Was genau bei Kaninchen Costa passiert ist, können wir bis heute nicht rekonstruieren. Das wird wohl sein Geheimnis bleiben. Und bevor Fragen aufkommen: Ja, wir garantieren, da war wirklich nur Wasser drin. :-)



Schneewittchen und die sieben vier Zwerge



Katze Schneewittchen präsentierte uns vor dem Geburtstermin täglich neue Yoga-Positionen, vom „rollenden Milchbauch“ bis zur „schnurrenden Flauschkugel“.



Und obwohl der Name anderes vermuten lässt, brachte sie keine sieben Zwerge, sondern vier bezaubernde Fellzwerge zur Welt, die sie liebevoll umsorgte. Ein kleines Märchen mitten im Tierheim.

Willkommen im Dogs Inn

Pebbles und Ace haben im Dogs Inn vorübergehend ihre Zimmer bezogen und jeder nutzt sie ein bisschen anders. Pebbles begrüßt neue Gäste zunächst mit höflicher Distanz, wird bei vertrauten Menschen aber zur echten Schmuseexpertin.

Ace nutzt seine Suite, um endlich zur Ruhe zu kommen und zu üben, all die Reize auszublenden, die ihn früher so überfordert haben.

Doch so nett ihr Aufenthalt auch ist: Beide wissen, dass sie hier nur auf der Durchreise sind. Ihr Wunsch? Ein echtes Zuhause, in dem sie dauerhaft einchecken dürfen, ganz ohne Abreisetermin.



Gähnen steckt an



Gähnen ist ansteckend, das beweisen Niva und Jascha uns hier. Und ganz ehrlich: Selten sieht Entspannung so synchron und friedlich aus. Es freut uns sehr, die beiden so gelöst zu erleben.

Die beiden stammen aus einem Tierschutzfall, über den wir an anderer Stelle ausführlich berichten. Hier zeigen sie uns aber vor allem eins: dass man selbst nach schweren Zeiten wieder Raum zum Durchatmen findet.



Henni, die Schleckexpertin



Die Bilder lassen keinen Zweifel: Das muss wirklich besonders lecker gewesen sein. Henni nimmt sich gern einen Moment, um alles genüsslich nachzuschlecken. Unsere kleine „Speck Mamsell“ kam einst stark übergewichtig zu uns, hat inzwischen aber ordentlich abgenommen und genießt ihre neue Leichtigkeit.

Noch schöner: Henni hat mittlerweile ihr Zuhause gefunden und darf dort genau so zufrieden weiterleben.



Unerwarteter Fenstergast

Katzenkind Pooh liebt es, von der Fensterbank aus die Welt zu beobachten. Von dort aus plant er seine künftigen Heldentaten. Doch an diesem Tag staunte er nicht schlecht: Ein neugieriger Hund schaute plötzlich von draußen herein.

Pooh blieb unbeeindruckt. Schließlich lässt sich ein angehender Abenteurer nicht so leicht aus der Ruhe bringen.

40 Jahre Tierhelfer – ein ganz besonderes Jubiläum

(bb/af) Mit großer Freude blicken wir auf unsere 40-Jahr-Feier zurück. Viele Besucherinnen und Besucher, engagierte Helferinnen und Helfer sowie zahlreiche ehemalige Schützlinge haben diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht. Gemeinsam konnten wir auf vier Jahrzehnte Tierschutzarbeit zurückschauen – mit vielen Geschichten, Begegnungen und Erinnerungen, die uns erneut gezeigt haben, warum wir uns jeden Tag für das Wohl der Tiere einsetzen.

Anlässlich unseres Jubiläums fand auch die beliebte Mischlingshundepremierung statt. Zahlreiche Hunde nahmen daran teil, und Frau Dr. Gabriele von Gaertner führte mit einer äußerst kurzweiligen Moderation durch diesen Programmpunkt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Präsentation unserer Tierheimhunde, die derzeit ein neues Zuhause suchen. Die Gäste konnten die Hunde aus nächster Nähe kennenlernen und mehr über ihre Eigenschaften und Charaktere erfahren. Wir hoffen sehr, dass sie auf diesem Wege die Aufmerksamkeit bekommen haben, die sie verdienen.

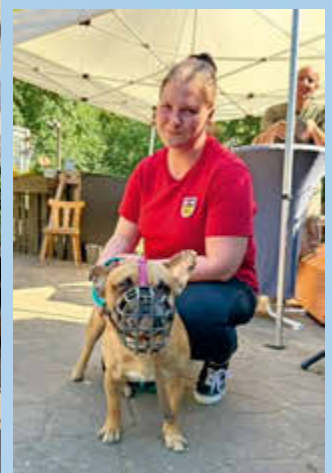
Besonders informativ waren zudem die Experteninterviews. Fachleute beantworteten Fragen zu Themen rund ums Haustier und den Tierschutz. Dabei ging es sowohl um die artgerechte Haltung und Versorgung von Haustieren als auch um Maßnahmen zum Schutz



von Eulen und Greifvögeln. Die Interviews boten wertvolles Wissen und ermöglichten allen Gästen, spannende und praxisnahe Informationen mit nach Hause zu nehmen.

Unsere Jubiläums-Tombola war ebenfalls ein voller Erfolg. Ohne die großzügigen Sachspenden vieler lokaler Unternehmen wäre sie nicht möglich gewesen. Dafür sagen wir Dankeschön.

Ein herzlicher Dank gilt auch allen, die zum Gelingen dieser beiden Festtage beigetragen haben: unserem engagierten Team, den fleißigen Ehrenamtlichen, den helfenden Händen hinter den Kulissen und natürlich allen Gästen, die mit uns gefeiert haben.





Dankeschön

Wir sagen von Herzen Danke an alle Geld- und Sachspender für ihre Großzügigkeit und ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Jede einzelne Spende hilft, Notfellchen zu versorgen und ihnen eine zweite Chance zu geben.

Bäckerei Finkenauer Ingelheim
Bäckerei Grünwald Waldlaubersheim/Ingelheim
Bauzentrum Struth Ingelheim
Blumenladen Gehm Ingelheim
Boehringer Ingelheim
Buchhandlung Wagner Ingelheim
Elke Glock Wackernheim
Fit'n Fun Fitnessstudio Gau-Algesheim
Beweg Dich Fitnessstudio Ingelheim
FS Fliesen Schreiber Ingelheim
Fressnapf Tierbedarf u. -nahrung Ingelheim
Friseursalon Patrizia Sgró Ingelheim
Kleintierpraxis Dr. G. und Dr. A. von Gaertner Mainz-Drais
Kosmetik pur L'harmonie Ingelheim
Loup One GmbH Ingelheim
Metzgerei Petry Ingelheim
Metzgerei Wald Gau-Algesheim

Poststelle Gau-Algesheim
Raum Träume – Raumausstatter Ingelheim
Restaurant Burgunder Hof Ingelheim
Restaurant Wasem Kloster Engelthal Ingelheim
Rheinessen Marketing e.V. Ingelheim
Rheinhessische Energie Ingelheim
Sparkasse Rhein-Nahe Filiale Ingelheim
Stadtverwaltung Gau-Algesheim
Stadtverwaltung Ingelheim
Starbowling Ingelheim
Tierheilpraxis Hieronymus Bingen
Volksbank Darmstadt Mainz eG Filiale Ingelheim
Weingut Alexander Dengler Gau-Algesheim
Weingut Breidscheid Groß-Winternheim
Weingut Gerharz Hochthurn Gau-Algesheim
Weingut Suse Schick Jugenheim
Zentrum für alternative Medizin Ingelheim



NURI



AREN



JASCHA



NIKITA

VOM LEID ZURÜCK INS LEBEN



LETIZIA



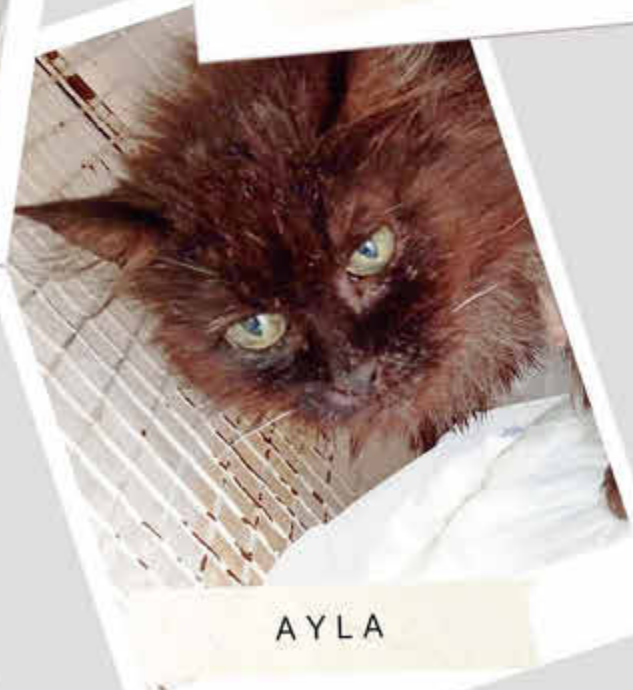
NIVA



SION



TABBY



AYLA

Wie hoch ist der Wert einer Katze?

Von Lena Rifko

„Wie viel kostet eine Katze bei euch?“ Diese Frage hören wir Tierpflegerinnen und Tierpfleger im Tierheim unzählige Male und jedes Mal zieht sie uns innerlich ein bisschen den Boden unter den Füßen weg. Wie sollen wir darauf antworten? In welcher Währung sollen wir es berechnen? In welcher Währung misst man Leben, Leid, Hoffnung, oder Vertrauen?

Im Juni dieses Jahres haben wir zwölf Rassekatzen aus einem Haushalt übernommen. Viele von euch haben diese Geschichte in den sozialen Medien, in der Zeitung oder im Radio mitverfolgt. Es waren Siam-, Angora- und Orientalisch Kurzhaarkatzen. Tiere, die auf dem Papier „wertvoll“ sind, gezüchtet für Anmut, Eleganz und Nähe zum Menschen.

Doch als sie bei uns ankamen, war von dieser Schönheit kaum etwas übrig. Jede einzelne Katze war in einem katastrophalen Zustand. Krank, geschwächt, verängstigt. Wir wussten buchstäblich nicht, wo wir anfangen sollten.

Wie viel ist eine Katze wert, die monatelang Schmerzen ertragen musste? Die kaum noch laufen konnte, weil der Körper versagte?

Die hungerte, litt und dennoch irgendwie überlebte? Wenn man den Wert eines Lebewesens nach der Menge an ertragenem Leid bemisst, dann wären diese zwölf Katzen wohl unbezahlbar. Denn jede von ihnen musste neu lernen, zu atmen, zu essen, zu sehen, zu vertrauen. Zu leben. Sie mussten das Leben wiederentdecken. Und wir durften sie dabei begleiten, Schritt für Schritt, Tag für Tag.

Bild unten: Aren zufrieden und glücklich im neuen Zuhause.

Bild rechts oben: Niva und Ayla haben sich erholt.

Bild rechts unten: Nuri geht es deutlich besser.



Kann man den Wert vielleicht pragmatisch berechnen?

Indem man alle Behandlungskosten, Medikamente, Operationen, Tierarztbesuche und Pflegestunden addiert? Dann wäre der Preis für die meisten Menschen schlicht unerschwinglich.

Oder liegt der wahre Wert in den schlaflosen Nächten, in denen ein Tierpfleger so ein Tier nach einer komplizierten OP nach Hause nimmt, wachliegt und alle zehn Minuten prüft, ob es noch atmet?

In den unvergossenen Tränen, wenn man hilflos neben einem leidenden Tier sitzt und nur hoffen kann, dass es schafft?

Oder in den zitternden Händen, die eine Nachricht aus dem neuen Zuhause öffnen: „Uns geht’s wunderbar, sie hat sich super eingelebt!“

Für uns liegt der Wert genau dort. Im Mitfühlen, im Kämpfen, im Hoffen. In all dem, was man nicht in Zahlen ausdrücken kann. Für uns hat jede Katze einen Wert, den man nicht in Euro angeben kann.

Wenn jemand fragt: „Was kostet sie?“, dann können wir mittlerweile nur lachen, denn ihr Wert ist unbezahlbar.



Vom gefürchteten Rottweiler zum Hoffnungsträger

Von Sandra Heinen

2019 - irgendwo in Rumänien.

Ein kleiner zarter Rottweiler Rüde wird geboren. Er ist vermutlich einer von unzähligen jungen Seelen, sodass man sich nicht mal die Mühe macht, seinen Geburtsmonat zu vermerken.

Wie er seinen Weg nach Deutschland fand, weiß heute niemand mehr. Was wir wissen ist, dass Rottweiler Nero die ersten drei Jahre seines Lebens mit vielen Entbehrungen und Vorurteilen zu kämpfen hatte. Er hatte gebissen und kam von einem Tierheim ins Nächste bis er schließlich im Juni 2020 bei uns in Ingelheim landete. Doch auch bei uns wollte Nero weiter beißen, was die Zeit mit ihm nicht immer einfach machte und auch uns Mitarbeiter an Grenzen brachte. Dann kam ein toller Interessent, in dessen Nähe Nero zum zarten Lämmchen wurde. Nach einem intensiven Kennenlernen durfte er schließlich ausziehen und hatte sein Happy-End. Vorerst.

Sein Glück dauerte nur knapp 3 Monate; dann wurde Neros neuer Halter festgenommen.

Freunde kümmerten sich direkt um den Hund, nahmen ihn bei sich auf und waren bereit, ihn so lange zu versorgen bis er zu Shawn, dem über alles geliebten Herrchen, zurück durfte.

Doch die Freunde waren eben nicht Shawn; sie waren nur seine Freunde. Und so nutzte Nero die nächste sich bietende Gelegenheit und biss wieder zu - zwei Mal.

Nach dem zweiten Biss stand fest: Nero musste zurück ins Tierheim. Der Schock saß tief, die Trauer war groß. Die ersten Tage in der kalten, gefliesten Box lag Nero nur voller Kummer am Gitter.

Anfangs war das zarte Lämmchen noch spürbar, das er bei Shawn geworden war. Wir bemühten uns, Nero mehr zu beschäftigen als andere Hunde; hatten wir doch die Hoffnung, dass Shawn bald zurückkehren würde.

Nero trauernd nach seiner Rückkehr ins Tierheim, März 2022.



Aber die Zeit verging und während Nero langsam in alte, wütende Verhaltensmuster zurückkehrte, stellte sich heraus, dass er nicht so bald nach Hause würde zurückkehren können. Also sollte er neu vermittelt werden.

Für mich, die Hund, Halter und andere Interessenten während der „ersten“ Vermittlung kennenlernen durfte, eine mittelschwere Katastrophe. In meiner verträumten, romantischen Vorstellung waren Nero und Shawn Seelenverwandte, füreinander bestimmt und durch nichts zu trennen!

Doch wenn man nur eine kleine, unbedeutende Tierpflegerin ist, die bei solchen Entscheidungen weder ein Mitspracherecht noch Entscheidungsgewalt hat, kann man sich eben nur dem fügen, was die Führungsetage vorgibt.

Also wurde Nero online gestellt und es meldeten sich die ersten Interessenten - und ich schwieg. Zumindest äußerlich.

Innerlich brodelte es. Kaum jemand ließ ein gutes Haar an Shawn. Schließlich konnte jemand, der für mindestens ein Jahr im Gefängnis bleiben sollte, kein guter Mensch sein, oder? Und so jemand könnte einen so gefährlichen Hund wie Nero auch nicht wieder zurück bekommen, richtig? Zumal dieser jemand in Bayern lebte, wo ein Rottweiler per se als gefährlich gilt.

Doch war es möglich, dass wir die genauen Umstände gar nicht kannten? Was wäre, wenn jede Information, die zu uns gelangt war, wie bei der stillen Post verfälscht wurde? Mit Shawn hatte schließlich niemand persönlich gesprochen!

Konnte denn wirklich jemand, der aus einem gefährlichen Hund einen Schmusebären machte, ein schlechter Mensch sein?

Haben wir nicht alle schonmal Mist gebaut und um eine zweite Chance gebeten? Sind wir deswegen immer gleich schlechte Menschen, nur weil wir einen Fehler gemacht haben?

Nennen Sie es Intuition oder weiter verträumte Romantik: In meinem Dickschädel gehörten diese beiden Seelen zusammen. Also schrieb ich einen Brief; den ich nie abschickte. Ich sollte mich ja raushalten. Der Hund wird vermittelt. Punkt.

Doch kennen Sie das, wenn Ihnen diese eine Sache nicht aus dem Kopf geht? Wenn Ihnen überall auch nur noch dieses eine Thema begegnet?

Es war kaum zum aushalten. Bis zu diesem einen sonnigen Morgen im April 22, als ich gerade meine Hunde zum Gassi anleinte, plötzlich innehielt und mit Gänsehaut und Tränen in den Augen mein Handy anstarrte. Bei meiner zufälligen Auswahl an Liedern für diesen Tag war doch tatsächlich dieses eine Lied dabei, dass nicht nur „niemals vergessen“ hieß, sondern auch ich „niemals vergessen“ werde! Mir hallten Worte entgegen, die vom Schreiben und Erhalten von Briefen handelten - im Gefängnis! Und während ich wie vom Donner gerührt lauschte, dass „jedes Blatt mit Tinte eine große Hilfe“ für einen Insassen wäre, wusste ich: Ich schreibe einen neuen Brief! Und diesmal schicke ich ihn auch ab!

Gesagt getan. Der Brief ging raus und nach einer gefühlten Ewigkeit und zig Besuchen am Briefkasten war er endlich da: Der Brief, der mir sagen würde, ob ich richtig lag. Wollte Shawn seinen Hund zurück?



Ja, er wollte. Und er war bereit alles Nötige zu tun!

Wie vermutet war Shawn gar kein schlechter Mensch! Natürlich hatte er einen Fehler gemacht, doch was da gespielt wurde, war eher die Verdrehung der Tatsachen und das Auslegen der deutschen Gesetze zu seinen Ungunsten.

Ab hier schwieg ich nicht mehr! Ich suchte unzählige Gespräche und schrieb etliche Briefe, schien aber keinen Schritt voran zu kommen. Da niemand wusste, wie es weitergehen würde, war es weiterhin ausgeschlossen, dass Nero zurück durfte.

Im August 22 verschlechterte sich dann Neros Zustand drastisch! Er magerte ab, wirkte kraftlos und musste schließlich in die Klinik. Diagnose: Bauchspeicheldrüsenerkrankung. Ein Wort, das einem den Boden unter den Füßen wegzieht, wenn man es im Zusammenhang mit einem geliebten Tier hört. Doch Nero – dieser tapfere, sanfte Kämpfer – überlebte. Vielleicht weil er wusste, dass seine Geschichte noch nicht zu Ende erzählt war.

Nachdem ich mit ihm aus der Klinik kam, zog er bei mir ein. Nur vorübergehend, natürlich. So stand es zumindest auf dem Papier. In meinem Herzen sah es längst ganz anders aus. Doch je mehr ich über Shawn erfuhr, desto klarer wurde mir: Diese beiden Herzen gehören zusammen und müssen wieder zueinander finden.

Ab diesem Zeitpunkt hatte ich nun auch endlich Unterstützung: ich war mit Shawns Familie und seinen Freunden im Austausch darüber, wie es weitergehen sollte. Und gemeinsam, als kleines Team aus Menschen, denen dieser Hund und dieser Mensch wirklich etwas bedeuteten, schafften wir die erste große Hürde: Nero wurde endlich aus der Vermittlung genommen! Offiziell galt er nun wieder nur als Urlaubshund im Tierheim – inoffiziell war es der erste Schritt zurück nach Hause. Wir hatten nun die volle Unterstützung vom Tierheim!

Bild links oben: Nero mit den Hunden seiner Pflegestelle beim Gassi.

Bild links unten: Nero beim Asiatischen.

Bild rechts: Nero beim Schmusen mit Pflegefrau Sandra während einer Trainingspause.



Shawns Familie tat in dieser Zeit alles Menschenmögliche - von Amerika aus! Sie zahlten den Unterhalt für Nero, als wäre es das Selbstverständlichste der Welt. Sein Vater nahm sogar einen Nebenjob an, nur damit Nero weiterhin bestmöglich versorgt werden konnte. Für mich war das der endgültige Beweis: Diese Menschen kämpften. Nicht, weil sie mussten, sondern weil sie liebten.

Doch die nächste Hürde ließ nicht lange auf sich warten: der berühmte Wesenstest in Bayern. Ausgerechnet Bayern; das Bundesland, in dem ein Rottweiler allein durch seine bloße Existenz als gefährlich gilt. Um Nero dorthin zurückbringen zu dürfen, mussten wir mit dem Wesenstest nachweisen können, dass er ein harmloser Hund war. Ausgerechnet Nero - dieser gefährliche Hund, der bei niemandem so zahm, lammfromm und nett war wie bei Shawn!

Es war zum verzweifeln. Die Monate der Rückschläge zerrten an den Nerven und machten Aufgeben so verlockend. Aber wie sollte ich aufgeben, wenn es doch Nero war, der diesem Menschen im Gefängnis, dem man so übel mitspielte, Mut, Hoffnung und Trost spendete?

Also blieb nur ein Ausweg: ab nach Nordrhein-Westfalen zum Wesenstest - denn in Rheinland-Pfalz wurde dieser nicht angeboten. Da wäre ja auch zu einfach gewesen..

Und dann der nächste Schock: Nach drei Stunden Autofahrt, einer schlaflosen Nacht und diesem immensen Druck fiel Nero auch noch durch.

Für mich brach eine Welt zusammen. Der nächste Rückschritt und ich gab mir die Schuld daran!

Doch auch in diesem dunklen Moment gab es einen rettenden Engel, der uns half: Da war diese Trainerin beim Wesenstest, die uns nicht aufgeben wollte. Sie bot an, mit uns zu trainieren - jedes Wochenende.

Hierbei hatten wir endlich die volle Rückendeckung vom Tierheim und so zogen wir nun alle gemeinsam an einem Strang; einfach weil Nero es wert war.

Es war mittlerweile Januar 23, als ich mit Nero meine freien Tage auf Autobahnen und Trainingsplätzen verbrachte. Und dann, im Februar 2023, geschah es endlich einfach so und ohne Zwischenfälle: Nero bestand den Wesenstest!

Aus einem „gefährlichen Hund“ wurde - endlich offiziell - ein Hund mit Zukunft.

Und mit einem Mal ging alles ganz schnell: Noch im Februar 23 kam der Brief, in dem stand, dass Shawn bald entlassen würde. Wir bangten, dass alles gut ging.

Und tatsächlich: Im März 23 kam die Nachricht, auf die wir alle so lange gewartet hatten: Shawn war raus.

Nur wenige Tage später brachten wir Nero zu ihm!

Das Wiedersehen, von dem ich mir in meiner romantischen Tierpflegerinnen-Vorstellung eine hollywoodreife Filmszene ausgemalt hatte, wurde direkt zunichte gemacht. Nero erkannte ihn nicht. Nicht sofort. Die Monate im Tierheim, das Trauma, die Unsicherheit - all das lag noch schwer auf ihm.

Doch am Abend, als die beiden endlich allein waren, geschah das Wunder. Irgendwann, irgendwie, funkte es wieder. Etwas in Nero erinnerte sich. Und plötzlich wusste er wieder ganz genau, wer Shawn war und wer er schon immer gewesen ist: sein bester und liebster Freund. Sein Seelenverwandter.

Als hätten sie nie voneinander getrennt gelebt, fanden sie wieder zusammen.

Shawn und seine Familie zahlten jede einzelne Rechnung: Ein ganzes Jahr Tierheimkosten, Training, Wesenstest, Hotel, Tierarzt,... Alles.

Im September 23 reisten die beiden dann zurück in die USA, in Shawns alte und Neros neue Heimat.

Heute leben sie zusammen. Glückliche. Friedliche. Verbundene.

Zwei Seelen, die einander tatsächlich gerettet haben.

Und manchmal, wenn ich den heute erwachsenen, in sich ruhenden, zufriedenen Nero auf Fotos und Videos sehe, glaube ich: Das alles war vielleicht gar keine verträumte, romantische Spinnerei. Vielleicht war es einfach eine Geschichte, die genau so passieren musste.

Nero in Ohio, USA



Wenn Geduld, Liebe und Hoffnung ein kleines Wunder bewirken



Isoldes Happy End

(I)r Manchmal sind es gerade die Tiere, die am meisten gelitten haben, die uns am tiefsten berühren. So war es auch bei Isolde, unserer außergewöhnlich schönen Angora-Kaninchendame, die mit ihrem sanften Wesen und ihrem zerzausten Fell direkt in unsere Herzen gehoppelt ist. Als Isolde zu uns kam, war sie in einem Zustand, der uns das Herz schwer machte. Einsam, traurig und gesundheitlich angeschlagen. Sie war EC-positiv. Eine Diagnose, die viele potenzielle Adoptanten abschreckt, weil sie Wissen, Erfahrung und Verantwortung verlangt. Dazu kam ein Katarakt an einem Auge, der täglich Pflege und Beobachtung erforderte. Doch trotz all dieser Baustellen war da dieses Funkeln in ihren Augen. Ein kleiner, aber unübersehbarer Funke Lebensfreude, der uns sagte: „Ich bin noch nicht fertig mit dieser Welt.“

Bei uns im Tierheim wurde Isolde liebevoll versorgt, bekam täglich ihre Augentropfen, hochwertiges Futter und natürlich ganz viel Zuwendung. Man merkte aber trotzdem, dass etwas fehlte. Denn Kaninchen sind hochsoziale Tiere. Sie brauchen Gesellschaft, Nähe, Körpersprache, gemeinsames Putzen, gegenseitiges Vertrauen. Ein Kaninchen, das allein lebt, verliert ein Stück seiner Seele. Es wird still, traurig, teilnahmslos. Deshalb war uns klar: So sehr wir uns Mühe gaben, Isolde konnte nur dann wirklich glücklich werden, wenn sie endlich wieder Kaninchengesellschaft hatte. Wir wussten, dass es schwierig werden würde, denn Isolde brauchte ein Zuhause bei einem ebenfalls EC-positiven Partner, eine seltene Kombination, die Geduld und Erfahrung erfordert. Aber aufgeben kam für uns nie in Frage. Und dann (manchmal hat das Schicksal ein besonders gutes Timing) kam eine wunderbare Anfrage. Menschen mit Erfahrung, großem Herzen und einem offenen Zuhause für genau solche Tiere. Ein

Zuhause, in dem bereits zwei EC-positive Kaninchen lebten.

Heute lebt Isolde dort, mittendrin in ihrer neuen Familie, und sie strahlt. Sie ist glücklich! Sie hat Anschluss gefunden, hoppelt neugierig durch den Auslauf, genießt frisches Grün und frisst mit ihren Freunden Seite an Seite. Ihr Fell glänzt, ihre Augen wirken lebendig, und sie ist einfach angekommen. Das ist ihr Happy End und unser kleines Wunder.

Warum Geschichten wie Isoldes so wichtig sind? Solche Vermittlungen erinnern uns immer wieder daran, warum wir tun, was wir tun. Denn jedes Tier, egal ob krank, alt, scheu oder besonders, hat ein Recht auf Liebe, Fürsorge und auf ein artgerechtes Leben. Und jedes Tier hat seine eigene Geschichte, seine eigenen Ängste und Hoffnungen. Wir im Tierheim wissen: Tierschutz heißt nicht nur versorgen, sondern verstehen. Und wir

nehmen jede Herausforderung an, auch wenn sie auf den ersten Blick absolut aussichtslos wirkt. Wir arbeiten Schritt für Schritt, behandeln, pflegen, trösten und müssen fest daran glauben, dass es irgendwo da draußen genau das richtige Zuhause gibt. Isolde ist der Beweis, dass dieser Glaube sich immer lohnt.

Denn unser Ziel ist immer dasselbe: Nicht „ein Tier weniger im Tierheim“, sondern „ein Tier mehr, das glücklich ist“.

Danke an alle, die solche Happy Ends möglich machen, durch Adoption, Unterstützung oder einfach, weil sie an uns glauben.

Was bedeutet eigentlich „EC-positiv“?

(I)r EC steht für Encephalitozoon cuniculi, einen winzigen Parasiten, der viele Kaninchen tragen, ohne dass sie krank werden. Man nennt sie dann EC-positiv. Erst wenn das Immunsystem geschwächt ist, kann der Erreger ausbrechen und Symptome verursachen: Kopfschiefhaltung, Gleichgewichtsstörungen, Lähmungen oder Augenprobleme.

EC ist nicht heilbar, aber gut behandelbar, wenn man aufmerksam ist und regelmäßig kontrolliert. Viele EC-positive Kaninchen leben ein völlig glückliches Leben.

Wichtig:

- 🐾 Nur mit EC-positiven Partnern vergesellschaften.
- 🐾 Nie allein halten! Kaninchen brauchen Gesellschaft.
- 🐾 Gute Hygiene und Stressvermeidung helfen, Ausbrüche zu verhindern.



LIEBESBRIEF FÜR PERRY



Mein lieber Perry,

manchmal reicht ein einziger Blick von dir, um mich daran zu erinnern, wie viel Liebe ein Hund schenken kann. Doch diese warmen, vertrauensvollen Augen, die heute so selbstverständlich zu dir gehören, hattest du nicht immer. Besonders am Anfang, als du zu uns gekommen bist, lagen darin Schmerz, Unsicherheit und verlorenes Vertrauen.

Fast ein Jahr bist du nun schon bei uns im Tierheim – und noch immer frage ich mich jeden einzelnen Tag, warum deine Menschen dich nicht längst gefunden haben. Ein kleiner Pechvogel warst du, als du zu uns kamst: Erst hast du dein Zuhause verloren, weil dein Herrchen verstorben ist, später dann, weil dein Halter aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für dich sorgen konnte.

Und plötzlich stand für dich wieder alles Kopf. Ohne Vorwarnung fandest du dich allein in deiner Box wieder – ohne die Menschen, die dir zuvor Halt und Nähe gegeben hatten. In deinen großen, braunen Augen lagen so viel Verlust und Schmerz, dass es mir das Herz zerriss. Dabei liebst du doch die Nähe zu Menschen so sehr... und genau diese wurde dir von einem Tag auf den anderen genommen.

Um dir zumindest ein wenig von diesem Kummer zu nehmen, habe ich mir regelmäßig Zeit nur für dich genommen. Schon nach kurzer Zeit wurde sichtbar, welch wundervoller Hund du bist. Ein Jahr später bin ich davon überzeugt denn je. Deshalb führt mich mein erster Weg im Tierheim immer zu dir – und mein letzter, bevor ich gehe, genauso.

In dieser Zeit hast du deine Lebensfreude Stück für Stück zurückerobert. Deine fast schon aufgedrehte und freudige Begrüßung, wenn wir uns das erste Mal am Tag sehen, berührt mich jedes Mal aufs Neue. Du wackelst so heftig mit deinem Hinterteil, dass man meinen könnte, du würdest gleich abheben – und dann dieses „Grinsen“, bei dem du dein Gesicht so weit zurückziehst, dass jeder glaubt, du würdest lächeln. Und wenn ich ehrlich bin, freue ich mich mindestens genauso sehr, dich zu sehen.

Du lächelst in so vielen kleinen Momenten – zumindest dachte ich früher, es wären Kleinigkeiten. Doch für dich sind es große, bedeutende Augenblicke, die du aus vollem Herzen genießt. Sei es, wenn wir gemeinsam über den Hof rennen oder in deinem Auslauf herumalbern. Du hast mir gezeigt, wie wichtig es ist, genau solche Momente bewusst wahrzunehmen und als etwas Wunderbares zu schätzen.

Mit deiner fröhlichen Art hast du mir den Sommer versüßt. Noch heute schaue ich mir die Bilder unserer Ausflüge an – besonders den Tag, an dem wir im Rhein schwimmen waren. Für einen Augenblick schien die Welt stillzustehen. Du warst voller Freude, ganz bei uns. Menschen und Hunde um uns herum hast du ausgeblendet. Es gab nur dich und mich – und diese Momente haben uns als Team noch enger zusammengeschweißt.

Seitdem bist du wie ein Spiegel für mich. Du spiegelst meine Freude, meine Aufregung, sogar meine Unsicherheit. Nur eines tust du nicht: meine Traurigkeit spiegeln. Stattdessen verwandelst du dich – groß und kräftig, wie du bist – in einen sanften, einfühlsamen Begleiter. Du suchst meine Nähe, verteilst Küsschen, versuchst mich aufzumuntern. Du wirst zur echten Kuschelmaus, die nicht von meiner Seite weichen möchte. Diese Art macht dich so besonders.

Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass da draußen jemand ist, der dich sieht – wirklich sieht – und dir endlich das Zuhause schenkt, das du verdienst. Ein Mensch, der dir Nähe, Aufmerksamkeit und viele schöne Momente schenkt.

Bis wir diesen Menschen gefunden haben, bleibe ich an deiner Seite und gebe dir alles, was in meiner Macht steht. Ich werde die Zeit mit dir weiterhin in vollen Zügen genießen und freue mich auf all die schönen Momente, die noch vor uns liegen.

Danke, Perry, für unsere unvergessliche Zeit – und für all die Augenblicke, die noch kommen werden. Und danke dafür, dass du mich gelehrt hast, niemals das Lächeln im Leben zu verlieren.

In Liebe,

deine Michelle





Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke


In jedem Jahr..
..stoppen wir von
Mitte Dezember bis
Anfang Januar
die Vermittlungen,
damit..

Hmmm!?!



..unsere Tiere nicht
als unüberlegtes
Weihnachtsgeschenk
enden..



Wie sollen wir denn
so unsere Familien
finden??



Wollt ihr uns
gar nicht vermitteln?


Doch, normalerweise
suchen sie gute
Familien für uns!


Normalerweise???

Vielleicht wollen sie
uns schützen!?


Vor dir, wenn
du so schaust!!


Vor wem denn??




Keine Sorge,
Hühnchen.



Ja. Zu Weihnachten
essen Menschen
lieber Kaninchen!



Was??
Menschen lieben
uns!!



Mich kriegen sie
nicht!!



Ja, auf ihrem
Teller!



Mich könnt ihr
verschenken.
Mich essen sie
nicht.



Du kannst froh sein,
wenn bei dir keiner ein
Rückgaberecht
verlangt!



SCHLUSS JETZT!
Niemand wird verschenkt und
dann zurück gebracht!

Wo Sadri recht hat,
hat er recht!
Wir warten nur
bis Menschen kommen,
die unsere Tiere
wirklich lieben!

Sandra
Heinen



Ich bin eine Qualzucht – und ich bin eine Katze!

Hinter den rassetypischen Knickohren steht ein Lebewesen, das verstanden werden möchte

Eine Katze wie Cashmere berührt sofort. Doch hinter ihrem niedlichen Äußeren steckt eine Geschichte, die vielen nicht bewusst ist. Cashmere zeigt, warum Scottish Folds als Qualzucht gelten und wie wichtig es ist, das einzelne Lebewesen zu sehen – ein Tier mit Bedürfnissen, Gefühlen und einem Anspruch auf ein schmerzfreies Leben.

Von Barbara Blachnik

Als Cashmere ins Tierheim kam, war mir sofort klar, dass ich über sie schreiben möchte. Sie ist eine neugierige, freundliche Katze, aber eben auch eine Scottish Fold, eine Rasse, die als Qualzucht gilt.

Unsere Katzenhausleitung hat mich darauf aufmerksam gemacht, wie unwohl sie sich mit der Art fühlt, wie in den Medien über Scottish-Fold-Katzen berichtet wird: oft reißerisch, oberflächlich dargestellt und manchmal sogar mit Begriffen wie „Defekt“ oder „Missgeburt“. Doch hinter all diesen Schlagworten stehen Lebewesen wie Cashmere, die nicht auf ein einziges Merkmal reduziert werden möchten. Sie sind in erster Linie Katzen, fühlende Wesen, die wahrgenommen und verstanden werden wollen.

Und genau deshalb ist es mir in diesem Artikel wichtig, Cashmere als Individuum sichtbar zu machen und zudem auf die Problematik dieser Rasse hinzuweisen.

Was hinter den Knickohren steckt

Was macht eine Scottish Fold aus? Ihre geknickten Ohren wirken für viele Menschen niedlich, fast wie aus einem Kinderbuch. Doch diese Ohren erzählen eine andere, schmerzhaftere Geschichte. Sie entstehen durch eine genetische Knochen- und Knorpelwachstumsstörung, die nicht nur die Ohrform beeinflusst, sondern den gesamten Bewegungsapparat betreffen kann. Diese Erkrankung nennt sich Osteochondrodysplasie, kurz OCD. Im weiteren Verlauf zeigen sich oft zusätzliche Be-

schwerden: Lahmheit, ein steifer oder gestelzter Gang, geschwollene oder unförmige Gliedmaßen sowie ein unbeweglicher Schwanz. Mit zunehmendem Alter fallen den Katzen grundlegende Verhaltensweisen immer schwerer. Klettern, Kratzen, Balancieren, Springen oder Spielen – alles, was für eine gesunde Katze selbstverständlich ist, wird für sie belastend oder sogar unmöglich. Es sind aber nicht alle Katzen gleich stark betroffen.

Da sich die OCD-Erkrankung nicht heilen lässt, bleibt lediglich die Möglichkeit, die Schmerzen zu lindern. Besonders erschütternd ist aber, dass es Fälle gibt, in denen bereits sehr junge Tiere, manchmal kaum erwachsen, eingeschläfert werden müssen, weil ihre Gelenke so deformiert sind, dass ein schmerzfreies Leben nicht mehr möglich ist. Im Gegensatz zu anderen Qualzuchten, die ebenfalls abzulehnen sind, berührt mich diese besonders, weil der Leidensdruck so massiv sein kann.

Cashmere zeigt im Moment nur leichte Auffälligkeiten, die mit Medikamenten behandelt werden, aber wir wissen, dass sie ihr Leben lang genau beobachtet werden muss. Nicht, um sie krankzureden, sondern um ihr gerecht zu werden und mögliche Beschwerden frühzeitig zu erkennen.

Kommunikation und Fehlinterpretationen

Was viele nicht wissen: Katzen kommunizieren stark über ihre Ohren. Sie zeigen damit Aufmerksamkeit,

Angst oder Aggression. Durch die unbeweglichen, geknickten Ohren der Scottish Fold können diese Katzen ihre Gefühle schlechter ausdrücken, und andere Katzen können sie entsprechend schwerer einschätzen. Auch wir Menschen müssen genauer hinsehen, um ihre Stimmung zu verstehen; ihre Körpersprache ist leiser und subtiler. Das bedeutet manchmal mehr Stress, denn Missverständnisse entstehen schneller und ihre Signale werden leichter übersehen.

Verniedlichung und ihr Problem

Hinzu kommt, dass viele Menschen Scottish-Fold-Katzen regelrecht „verkindlichen“. Das runde Gesicht, die großen Augen und die kleinen, angelegten Ohren lassen sie wie Teddybären wirken. Man möchte sie hochheben, knuddeln, streicheln. Doch eine Scottish Fold ist kein Plüschtier, sondern ein Lebewesen mit Grenzen und Bedürfnissen.

Shitstorms und falsche Schuldzuweisungen

Die oft vereinfachten Darstellungen über Scottish Folds betreffen nicht nur die Tiere selbst, sondern auch die Menschen, die mit ihnen leben. Besonders deutlich wird das in den sozialen Medien. Menschen, die eine Scottish Fold besitzen, etwa weil sie eine solche Katze aus dem Tierschutz übernommen haben, geraten häufig zu Unrecht in die Kritik. Viele möchten einfach zeigen, dass ihr aus dem Tierheim adoptiertes Tier ein liebevolles Zuhause gefunden hat. Sie posten ein Foto, und plötzlich bricht ein Shitstorm los. Statt Verständnis erhalten sie Anschuldigungen und verletzend Kommentare, obwohl sie nichts anderes getan haben, als einem bereits vorhandenen Lebewesen ein gutes Zuhause zu geben.

Dabei ist entscheidend festzuhalten: Die Zucht dieser Rasse darf nicht gefördert werden, weder durch den Kauf bei einem sogenannten Züchter noch durch die gezielte Nachfrage nach solchen Tieren.

Was echte Verantwortung bedeutet

Wenn wir über Qualzucht sprechen, dann tun wir das nicht, um Cashmere oder andere Scottish Folds zu stigmatisieren. Der Begriff richtet sich klar gegen die Zucht und die zugrunde liegende Mutation, nicht gegen das Tier, das damit leben muss. Cashmere ist kein Fehler. Sie ist eine Katze mit eigenen Bedürfnissen. Gleichzeitig zeigt ihr Beispiel, wie wichtig es ist, Verantwortung zu übernehmen und Leid nicht weiter zu vergrößern, indem man solche Tiere bewusst kauft oder Trends durch Likes verstärkt.

Ein Zuhause für Cashmere

Ein zukünftiges Zuhause für Cashmere braucht Menschen, die bereit sind, genau hinzuschauen und ihr

Verhalten zu verstehen, weil sie ihre Gefühle nicht so deutlich ausdrücken kann wie andere Katzen. Menschen, die kleine Veränderungen in ihrer Bewegung erkennen und ernst nehmen. Menschen, die sie nicht wie ein Kuscheltier behandeln, sondern wie eine Katze, die Respekt, Ruhe und eben auch medizinische Begleitung braucht. Menschen, die wissen, dass sie zwar ein besonderer Fall ist, aber dennoch ein liebenswertes Individuum – einfach Cashmere.

Quellen: www.tierschutzbund.de/ueber-uns/aktuelles/magazin-du-und-das-tier/artikel/lebenslanges-leid/

<https://www.santevet.de/rasse/scottish-fold>



Warum unser „Glühgrillen“ jetzt „Adventszauber“ heißt

(tg/bb) Wer unser Tierheim seit vielen Jahren kennt, weiß: Unsere Veranstaltungen leben von Begegnungen, gutem Essen, gemütlichem Miteinander – und lange hieß unser beliebtes Fest am 1. Advent „Glühgrillen“.

Nun haben wir unserem Fest einen neuen Namen gegeben: **Adventszauber**.

Der Grund dafür hängt eng mit unserem Verständnis von Tierschutz zusammen.

Ein Angebot für alle – mit Herz für Tiere

Wir haben entschieden, auf unseren Veranstaltungen keine Fleischgerichte mehr anzubieten.

Uns ist dabei sehr wichtig: Niemand soll sich dadurch bevormundet oder belehrt fühlen.

Viele Menschen haben unterschiedliche Ernährungsweisen, Überzeugungen und Lebenssituationen, und das respektieren wir uneingeschränkt. Auch einige Vorstandsmitglieder essen Fleisch. Es geht also nicht um Verbote, sondern ausschließlich um das Angebot auf unseren Festen und darum, was wir als Tierschutzverein verantworten können und möchten.

Wir verstehen, dass dieser Schritt für manche überraschend ist und Diskussionen auslösen kann. Deshalb möchten wir transparent erklären, warum wir diesen Weg gehen.

Ein Schritt, der zu unserem Auftrag passt

Unser Tierschutzverein wurde vor 40 Jahren gegründet, um Tieren in Not zu helfen. In unserer Satzung heißt es u.a., dass unser Verein

- den Tierschutzgedanken fördert,
- durch Aufklärung und gutes Beispiel Verständnis für das Wesen der Tiere weckt sowie ihr Wohlergehen fördert,
- Tierquälerei oder Tiermisshandlung und Tiermissbrauch verhütet.

Dieser Auftrag gilt nicht nur für Hunde, Katzen und Kleintiere, sondern für alle Tiere – also auch für sogenannte Nutztiere wie Schweine, Rinder oder Hühner.

Auch sie sind fühlende Lebewesen mit Bedürfnissen und Empfindungen. Wenn wir Tierleid dort vermeiden können, wo es in unserer Hand liegt, möchten wir das tun, als logische Konsequenz unseres Auftrages.



Sie erinnern sich bestimmt an Minipig Porky, das wir im letzten Jahr betreut, gerettet und erfolgreich vermittelt haben. Auch angesichts eines solchen Falls erscheint es uns widersprüchlich, auf unseren Festen Bratwurst oder andere Fleischgerichte zu servieren. Dieser direkte Bezug zu einem unserer Schützlinge macht deutlich, warum wir unser Angebot tierfreundlich ausrichten.

Warum wir auf Fleisch verzichten

Fleisch stammt oft aus Haltungsformen, in denen Tiere leiden müssen, Stress oder schlechte Lebensbedingungen erfahren.

Wir möchten nicht gleichzeitig im Tierheim Tiere retten und pflegen und auf unseren Festen Produkte anbieten, für die andere Tiere leiden und sterben mussten.

Der Fleischverzicht ist für uns ein konsequenter Schritt, der unsere Glaubwürdigkeit als Tierschutzverein stärkt und zeigt, dass wir Tierwohl ganzheitlich denken – nicht nur im Tierheim, sondern auch darüber hinaus.

Was es weiterhin gibt

Unsere Feste bleiben einladend, und das Essen wird weiterhin lecker sein. Es gibt kein Fleisch mehr, dafür vegetarische und vegane Gerichte, die satt machen.

Dabei achten wir darauf, Milch und Eier aus artgerechter oder Biohaltung zu verwenden.

Auch das ist ein Schritt, um Tierwohl besser umzusetzen. Langfristig möchten wir prüfen, welche Alternativen noch sinnvoll sind, ohne den Charakter unserer Veranstaltungen zu verlieren.

Adventszauber statt Glühgrillen

Mit dem neuen Namen möchten wir zeigen:

Dieses Fest steht nicht mehr für Grillwürstchen, sondern für eine tierfreundliche Ausrichtung, die zu unserer Arbeit passt. Der Adventszauber bleibt informativ, gesellig und ist ein Treffpunkt für alle Tierfreunde – nur eben ohne Fleisch.

Wir möchten niemanden ausschließen und niemandem etwas vorschreiben. Wir freuen uns darauf, gemeinsam zu feiern und die festliche Stimmung zu genießen. Mit dem Adventszauber verbinden wir Geselligkeit, leckeres Essen und die Freude daran, dass unsere Entscheidungen im Einklang mit unserem Engagement für Tiere stehen. So wird unser Fest zu einem besonderen Erlebnis für alle – jetzt beim Adventszauber.





„Tierisch gut“
Wir haben das passende Fahrzeug für Sie und Ihren Vierbeiner... und übrigens auch einen XXL-Waschpark!









Spezialist für Elektrofahrzeuge!




Abdelmalek Senouci
Verkauf


Jillian Thomas
Verkauf


Tobias Kilmaszewski
Verkauf


Günter Drobeck
Verkaufsleiter


Martin Kloos
Geschäftsführer

**Autohaus
am Rüsterbaum**
Kloos GmbH & Co. KG

**Wir freuen
uns auf Ihren
Besuch!**

Autohaus am Rüsterbaum
Kloos GmbH & Co. KG
Neisser Straße 12
55218 Ingelheim
Telefon: 06132/6220030
www.autohaus-am-ruesterbaum.de

Ausgesetzte Tiere: zwei aktuelle Fälle aus unserer Arbeit



(bb) In den letzten Monaten wurden wir mit zwei traurigen Fällen konfrontiert, bei denen Tiere (vermutlich) ausgesetzt wurden.

Im September wurden auf einer Raststätte in Waldalgesheim zwei winzige Kitten in einem vollständig zugeklebten Karton entdeckt. Passanten nahmen sich die Zeit, anzuhalten und nachzusehen. Diese Entscheidung hat den beiden vermutlich das Leben gerettet. Sie brachten die Kitten direkt zu uns ins Tierheim. Für dieses beherzte Handeln möchten wir von Herzen DANKE sagen.

Die beiden Katzenkinder wurden von unseren Kollegen von MUT Bingen übernommen, da Waldalgesheim in deren Zuständigkeitsbereich liegt. Dort wurden sie sicher und liebevoll untergebracht.

Vor wenigen Tagen wurde dann am Abend ein Kaninchen gefunden, das an dem leerstehenden Haus neben unserem Tierheim in einem kleinen eingezäunten Bereich saß. Ob es dort bewusst ausgesetzt wurde, können wir nicht sicher sagen, doch vieles deutet darauf hin. Fest steht: Das Tier war schutzlos und ohne Möglichkeit, sich selbst zu versorgen.

Tiere sind Lebewesen, für die man Verantwortung trägt. Wenn man ein Tier aufnimmt, übernimmt man eine Verpflichtung. Und wenn sich Lebensumstände ändern oder Probleme auftreten, gibt es viele Möglichkeiten, Hilfe zu suchen. Aber ein Tier auszusetzen ist niemals ein Ausweg.

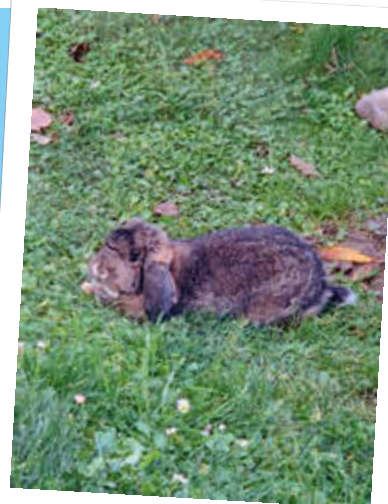
Fälle wie diese zeigen leider, dass Aussetzen immer wieder vorkommt. Seht ihr Kartons oder Taschen an ungewöhnlichen Orten, zum Beispiel neben Containern, am Waldrand oder an Straßen, nehmt euch einen Moment Zeit und schaut vorsichtig hinein. Dort werden nicht selten Tiere zurückgelassen.

Wenn ihr ein Tier findet, informiert sofort die Polizei oder das örtliche Tierheim.

Danke an alle, die nicht wegsehen. Aufmerksamkeit rettet Leben!



 MRI BAUSTOFFE	● Kies & Sand	● Containerdienst
	● Pflastersteine	● Entsorgung
	● Findlinge	● Aussiebung
	● Bruchsteine	● Transporte
	● Rindenmulch	● Zierkiese
	● Oberboden	● Ziersplitte
MRI GmbH		
Rheinstraße 257 - 55218 Ingelheim		
Tel.: 06132 / 71 57 83 - Fax.: 06132 / 71 57 97		
E-mail: info@mri-naturbaustoffe.de		
Öffnungszeiten		
Mo. – Fr.: 7:00 – 17:00 Uhr		
Sa.: 8:00 – 13:00 Uhr		
www.mri-ingelheim.de		



Bella



Hallo liebes Tierhelfer-Team,

wir möchten euch ein kurzes Feedback zu Bella geben: Sie hat sich in kürzester Zeit wunderbar bei uns eingelebt und direkt unsere Herzen erobert. Die Vergesellschaftung mit Cookie verläuft völlig problemlos – er hat sie sofort akzeptiert, und inzwischen hoppelnd die beiden fröhlich gemeinsam durch den Garten.

Bella ist sehr sanft und zurückhaltend, keineswegs dominant. In der freien Natur blüht sie richtig auf und wirkt sichtlich zufrieden.

Wir sind überglücklich, dass wir Bella ein neues Zuhause schenken dürfen und freuen uns sehr, dass das Zusammenleben mit Cookie so harmonisch funktioniert.

Wir melden uns bald wieder mit weiteren Eindrücken.

Bis dahin senden wir euch ganz liebe Grüße

Kleintierpraxis



Dr. G. von Gaertner

Zusatzgebiet: Verhaltenstherapie

Dr. A. von Gaertner



5 5 1 2 7 Mainz - D r a i s

Tel. 0 6 1 3 1 - 4 7 5 7 8 0



Pate werden

Einige unserer Bewohner sind länger bei uns, als es ihnen lieb ist. Manche sind chronisch krank, sehr alt, verhaltensauffällig oder haben einfach viel Pech. Diese Tiere liegen uns besonders am Herzen. Sie sollen sich bei uns geborgen fühlen und wissen, dass sie so wie sie sind, geliebt werden.

Aber diese Tiere kosten uns auch sehr viel Geld. Zusätzliche Kosten für spezielle Betreuung, längerfristige tierärztliche Versorgung, Spezialfutter und Trainingseinheiten fallen an. Bei diesen Kosten können Sie uns mit einer Tierpatenschaft unterstützen.

Sie können dabei eine Einzelpatenschaft für eine besondere Fellnase abschließen oder Sie werden Versorgungspate für eine ganze Tiergruppe wie z.B. Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen etc..

Die Höhe der Unterstützung bestimmen Sie dabei!

Als kleines Dankeschön erhalten Sie eine Patenschaftsurkunde.

Patenschaftserklärung

zwischen

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

und den Tierhelfern Ingelheim e.V.

1. Ich übernehme ab dem eine Patenschaft für das Tier (Name) oder Tierart
2. Für mein Patentier spende ich auf das Konto der Tierhelfer Ingelheim e.V. monatlich €
3. ☐ Ich möchte mich in Absprache mit den Tierhelfern mit dem Tier beschäftigen/Gassi gehen.
☐ Ich möchte die Patenschaft auf eine Spende beschränken.
4. Ich bin mir bewusst, dass die Tierhelfer verpflichtet sind, das Tier an geeignete Interessenten abzugeben.
5. Sollte mein Patentier vermittelt werden oder sterben,
☐ bin ich bereit, die Patenschaft für ein anderes Tier zu übernehmen.
☐ behalte ich mir die Patenschaft für ein anderes Tier vor
6. Diese Patenschaft kann ich jederzeit zum Monatsende schriftlich kündigen.
7. Ich erkläre durch meine Unterschrift, dass ich die Patenschaft für das o.g. Tier/Tiergruppe übernehme und dass ich mich mit den aufgeführten Bedingungen einverstanden bin.

Datum Unterschrift

Tierhelfer Ingelheim e.V. Außenliegend 145 55218 Ingelheim
Bankverbindung Sparkasse Rhein-Nahe
IBAN DE23 5605 0180 0033 0040 52



Mitgliedsantrag



Ich beantrage meine Aufnahme in den Tierschutzverein Tierhelfer Ingelheim e.V.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die gültige Satzung an.

Name: _____	Vorname: _____
Straße: _____	PLZ, Ort: _____
geboren: _____ Telefon: _____	E-Mail: _____

Ich möchte die Vereinszeitung TIERHELFER-Echo online erhalten ja / nein

Beitrag Einzelpersonen:

Erwachsene mind. € 30,00 / Jahr
Jugendliche mind. € 15,00 / Jahr

Familienrabatt (ab 2 Personen)

zweite Person mind. € 15,00 / Jahr
zweite/r Jugendliche/r mind. € 7,00 / Jahr

Für einen höheren Mitgliedsbeitrag zur Unterstützung der Tiere sind wir sehr dankbar.

Der Jahresbeitrag in Höhe von € kann sofort nach Bestätigung meiner Mitgliedschaft, um Verwaltungskosten zu sparen, von meinem Konto eingezogen werden.

Datum Unterschrift

Bitte pro Mitglied einen Antrag - deutlich in Druckbuchstaben - ausstellen. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift des Erziehungsberechtigten notwendig.

Datenschutzhinweis: Ich bin damit einverstanden, dass die von mir angegebenen Daten von den Tierhelfern Ingelheim e. V. gespeichert und für vereinsinterne Zwecke genutzt werden. Diese Daten dürfen in keinem Fall zu gewerblichen oder sonstigen Zwecken an Dritte weitergegeben werden. Bei Beendigung der Mitgliedschaft müssen die gespeicherten Daten gelöscht werden.

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer
DE85ZZZ00001410177

Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt) - Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

EINZUGSERMACHTIGUNG

Der Verein ist berechtigt meinen Jahresbeitrag von nachstehendem Konto abzubuchen. Die Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

Falls mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Dadurch entstehende Kosten gehen zu Lasten des Mitgliedes.

IBAN	_____
BIC	_____
Kreditinstitut	_____
Name/Vorname	_____
Datum, Unterschrift	_____

Sparkasse Rhein-Nahe

Tierhelfer Ingelheim e.V.
DE23 5605 0180 0033 0040 52
MALADE51KRE

Budenheimer Volksbank

Tierhelfer Ingelheim e.V.
DE04 5506 1303 0000 0898 50
GENODE51BUD

Tierhelfer Ingelheim e.V.
Außenliegend 145 55218 Ingelheim



Spendenkonto



Impressum

Herausgeber:

Tierhelfer Ingelheim e.V.
Außenliegend 145
55218 Ingelheim
Tel.: 06132/76205
Fax: 06132/798035

Bürozeiten Tierheim:

Mo bis Do: 8:00 - 11:30 Uhr
Mo, Mi, Do: 15:00 - 18:00 Uhr
Sa (gerade Kalenderwochen): 8:00 - 11:30 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr

Beratung und Vermittlung nur nach Vereinbarung

Homepage: www.tierhelfer-ingelheim.de
E-Mail: tierheim@tierhelfer-ingelheim.de

Redaktion:

Barbara Blachnik
E-Mail: tierhelferecho@tierhelfer-ingelheim.de

Mitwirkung an dieser Ausgabe:

Michelle Autenheimer, Achim Füssel, Thomas Geyer,
Sandra Heinen, Lena Rifko, Claudia Wehner

Fotos:

Barbara Blachnik, Thomas Geyer, Sandra Heinen,
Catharina Keller, Charlotte Maurer, Lena Rifko, Claudia
Wehner

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
der Meinung der Redaktion entsprechen.

Die Auflagenhöhe jeder Ausgabe beträgt 1000
Exemplare.

Anfragen zu den Anzeigenpreisen bitte an
tierhelferecho@tierhelfer-ingelheim.de richten.

Wir danken unseren Anzeigenkunden

Druck:

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Unser Beitrag zum Umweltschutz:

Das Tierhelferecho wird auf 100 % Altpapier gedruckt.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



**Fütterst du noch
oder ernährst du schon?**

.....

**Viele Krankheiten wie z.B.
Allergien
Magen-Darm-Probleme
Juckreiz
und sogar Verhaltensauffälligkeiten
können ernährungsbedingt sein**

.....

**Mehr Lebensqualität
für Hund & Katze**

**Kostenlose Futterberatung
Gudrun Hieronymus 0170-2490067**



Der **Ingelheim-Ring**
Von uns für Ingelheim!

silber 925/000
hightech ceramic

WERMANN
DER Juwelier, DIE Kompetenz

Ingelheim, Binger Straße 91A, Telefon (0 61 32) 22 36



Mercedes-Benz Zerban

Autorisierter Mercedes-Benz Service
Vertragswerkstatt. Pkw-Verkaufsausstellung
Ersatzwagen im Service kostenlos

Binger Straße 200 · 55218 Ingelheim
Telefon 06132-8 80 01



**BUCHHANDLUNG
Wagner**
www.buch-wagner.de

Simone Carstens-Walter
Friedrich-Ebert-Straße 5
55218 Ingelheim
Telefon [0 61 32] 25 44
Fax [0 61 32] 7 34 46
E-Mail buch.wagner@t-online.de
Internet www.buch-wagner.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr
Samstags 9.00 – 14.00 Uhr

Dr. Thomas Mengel Fachtierarzt für Kleintiere
...Ihr Tier in guten Händen

**Tierarztpraxis
Gau-Algesheim**



**Futterkiste
Rheinstraße 52**

Telefon 06725 5471 Handy 0175 410 56 54
Öffnungszeiten MO-FR 9 -12 & 15 -18.30 Uhr, SA 10-12 Uhr



GETRÄNKELAND

Die Welt der Getränke

Sie feiern die Party...
...wir liefern die Getränke!

Weberstr. 2 55130 Mainz-Weisenau
06131-989898 getraenkeland@mail-mainz.de






LIEBLINGSTIER TIERHEIMTIER

